

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

132. Ausgabe

Nr. 1 - 2007

30. Jahrgang

... den Kanal noch lange nicht voll

Den Ausbaustand von 1914 hat der Nord-Ostsee-Kanal auf der Strecke Königsförde-Holtenau. Dieser Abschnitt ist damit das ‚Nadelöhr‘ für das ständig steigende Transportaufkommen auf dem Kanal. Um diesen Verkehrsengpass zu beseitigen, soll der Kanal verbreitert werden und zwar hauptsächlich durch Abgrabungen an den jeweiligen Kurveninnenseiten. Nach dem Ausbau wird der Kanal auch im hiesigen Bereich eine Solbreite von 70 m haben (bislange 44 m). Dazu müssen ca. 8,5 Mill. Kubikmeter Boden bewegt werden.

Wenn die Planungen weiterhin ohne Verzögerungen laufen, könnten die Bauarbeiten in der zweiten Jahreshälfte 2008 beginnen. Der erste Bauabschnitt liegt auf Neuwittenbeker Gebiet, nämlich die Kurve Landwehr. Auch die Anleger der Fähre Landwehr werden erneuert.

Informativ (und gut besucht) war hierzu eine Veranstaltung der CDU Schinkel. Der dort auch aufgetretene

Projektleiter Jörg Brockmann wird auf der nächsten Einwohnerversammlung Neuwittenbeks über den aktuellen Sachstand berichten; das sicherte er bereits Bürgermeister Radbruch zu. Von der Kanalverwaltung herausgegebene Flyer zum Thema Kanalverbreiterung liegen im Wittenbeker Höker aus.



Gemeindevertretung will die Wiedereröffnung des Bahnhofes

Einstimmig stimmten die Mitglieder der Gemeindevertretung für den Eilantrag der SPD und legten ein klares Bekenntnis für die Wiedereröffnung des Neuwittenbeker Bahnhofes ab. In der letzten Ausgabe des Dorf-Geflüsters berichteten wir ausführlich über die Chancen für die Einrichtung eines Haltepunktes.

Einerseits gibt es Planungen für eine Stadt-Regional-Bahn ab dem Jahr 2015, worin Neuwittenbek ausdrücklich als Haltepunkt vorgesehen ist. Im Februar besuchte der Gemeindevertreter Wilfried Johst gemeinsam mit Thomas Bahr von der Amtsverwaltung eine Informationsveranstaltung bei der Investitionsbank in Kiel. Diese hat auf Basis der Vorstudie eine Bewertung der finanziellen Machbarkeit unter Berücksichtigung des zu erwarteten Fahrgastpotentials vorgenommen, mit einem klaren positiven Ergebnis.

Bis zum Herbst wird das Finanzierungskonzept fertig sein und den kommunalen Entscheidungsträgern vorgestellt. Dann wird die Frage zu beantworten sein, ob das Geld von der Stadt Kiel und den Kreisen Plön sowie Rendsburg-Eckernförde aufgebracht werden kann. Aber auch das machte Wilfried Johst deutlich: Umsonst wird der Haltepunkt auch für die Gemeinde Neuwittenbek nicht sein, obwohl die Verantwortung für den öffentlichen Personennahverkehr beim Kreis liegt.

Noch ein weiterer Aspekt machte den Dringlichkeitsantrag erforderlich: Die „Landesweite Verkehrsservicegesellschaft GmbH“, kurz LVS, erarbeitet zurzeit den neuen Nahverkehrsplan für den Zeitraum von 2008 bis 2012. Hierin werden Haltepunkte festgeschrieben und die sogenannten Zeittakte, die letztlich den reibungslosen Fahrplan ergeben. Auch hier sollte mit dem Beschluss der Wunsch nach einem Haltepunkt in Neuwittenbek deutlich gemacht werden, damit dies bei der künftigen Taktfolge für die neuen Fahrpläne berücksichtigt wird.



Taler, Taler ...

Ganz ohne Rücklagenentnahme (16.500 €) kommt der aktuelle Haushalt der Gemeinde nicht aus. Dies aber nur, wenn eine Straßenbaumaßnahme (GIK 53) in diesem Jahr abgewickelt wird; die Gemeinde hat sich aber vorbehalten, diese Maßnahme nur durchzuführen, wenn auch Fördermittel fließen. Sollte es keine Förderung geben, wird die Baumaßnahme nicht erfolgen – und der Rücklage wird stattdessen etwas zugeführt werden können.

Ansonsten hat die Gemeinde wieder vorsichtig mit ihren Haushaltsansätzen agiert. Zugute kommt ihr dabei die sich bessernde Konjunktur; denn dadurch fließen auch die Steuereinnahmen wieder besser. Die Gemeinde verbucht einen Anstieg bei Steuern und Zuweisungen von über 10 %; den größten Anteil hat dabei der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer.

Schulden von rund 70.000 € stehen Rücklagen von 390.000 € gegenüber; zudem verfügt die Gemeinde über die Sonderrücklage Abwasserbeseitigung (über 300.000 €). Mit über 1,2 Mill. € liegt der Verwaltungshaushalt etwa 7 % über dem des Vorjahres (mit einer Ausgabensenkung von etwa 1,2 %). Den Vermögenshaushalt 2007 kalkuliert die Gemeinde mit rund 200.000 €.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 30 Ausgabe 132 1/2007

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek
Redaktion: Bernd Brandenburg
 Jochen Habeck
 Wilfried Johst
 Waltraud Meier
 Ekbert Muxfeldt
 Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)
 Volker Weber
 Georg Cassel
Anschritt: Knallholt
 24214 Warleberg
E-mail: ndg@spd-neuwittenbek.de
Anzeigen: Wilfried Johst
 Knallholt
 24214 Warleberg
Druck: hansadruck, Kiel
Auflage: 550

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Gemeinsam werkel

Schinkels Bürgermeister Güttler hatte vor Jahren anlässlich der Einweihung der Schinkeler Mühle ange-regt, gemeinsam mit Neuwittenbek dort einen Bauhof zu betreiben (wir berichteten). Erste Gespräche gab es. Die Gemeinde Tüttendorf will ebenfalls mitma-chen (eine Kooperation im Klärwerksbetrieb gibt es bereits). Und auch Lindau hat inzwischen Interesse signalisiert.

Neuwittenbeks Finanzausschuss und sodann auch die Gemeindevertretung bekräftigten jüngst diese Marsch-route. Vor- und Nachteile eines gemeinsamen Bauhofes sollen aber noch gegeneinander abgewogen wer-den.

Vorteilhaft ist sicher der gemeinsame Einsatz von Maschinen und Geräten. Auch die personelle Vertretung bei Krankheit und/oder Urlaub geht besser. Nachteilig sind die größeren Entfernungen und damit die Fahrtzeiten beim Einsatz der Mitarbeiter des Bauhofes, wie B. Brandenburg im Gemeinderat festhielt. Auch die Überwachung der Mitarbeiter des Bauhofes dürfte schwieriger sein. Der jüngst erfolgte Einbruch in Neuwittenbeks Klärwerksgebäude spricht zudem dafür, Gerätschaften künftig zentral und gesichert zu verwahren.

Um aus dem öffentlich-rechtlichen Tarifsysteem zu kommen, wünscht Bernd Brandenburg noch zu prü-fen, den Bauhof privatwirtschaftlich zu organisieren (aber in kommunaler Trägerschaft); finanzielle Vor-teile könnten dabei erst mittelfristig erzielt werden. Andererseits wäre ein so organisierter Bauhof mit seinen Leistungen wohl umsatzsteuerpflichtig und damit teurer.

Turbowuchs

oder: Was wächst denn da?

Im vergangenen Jahr ist der Radweg von Neuwitten-bek zur Warleberger Mühle mit einer neuen Oberflä-che versehen worden, und im Spätherbst erfolgte die Abnahme ohne jeden Mangel. Überhaupt präsentierte sich die neue Asphaltdecke in tadellosem Zustand. Im Januar dieses Jahres jedoch wurden zum allgemeinen Erstaunen bereits die ersten Löwenzahnpflanzen ent-deckt, die sich durch die neue Oberfläche gearbeitet hatten.



Das ging dann doch zu schnell, und so wurde vom Wegeausschussvorsitzenden W. Johst beim Amt in Gettorf nachgefragt, ob ein derartiger Vorgang in dem gleichen kurzen Zeitraum in anderen Gemeinden schon einmal zu beo-bachten war. Das war nicht der Fall, und so wurde das zuständige Ingenieur-Büro befragt, das die Maßnahme begleitet hatte. Dieses teilte dem Wegeausschussvorsitzenden mit, dass dieser Vorgang erklärlich sei, denn zum einen ist die Witterung in diesem Winter keinesfalls winterlich, und zum anderen be-kommt die Löwenzahnpflanze einen regel-rechten Wachstumskick, wenn sie Wärme von oben z. B. durch den heißen Asphalt bekommt. Zu dünn soll die Asphalt-schicht dem Vernehmen nach nicht sein, denn es sind immerhin zwei Lagen aufgebracht worden.

ESG ELEKTRO-SERVICE GETTORF

Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!



- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.- Not- und Bereitschaftsdienst

Hasselrott 19
24214 Gettorf

Joachim Knöller
Volker Ernst

Tel. 04346 / 67 94
04346 / 60 01 65
Fax 04346 / 60 01 64

Die Gemeindevertretung und ihre Ausschüsse

Der **Gemeindevertretung** gehören an:

von der **CDU**:

Caren Dircks (Fraktionssprecherin)
Henrik Buchenau (stellv. Fraktionssprecher)
Annette Jöhnk (1. stellv. Bürgermeisterin)
Matthias Schmidtke
Hans-Georg Lenkeit

von der **SPD**:

Bernd Brandenburg (Fraktionssprecher, 2. stellv. Bürgermeister)
Wilfried Johst (stellv. Fraktionssprecher)
Waltraud Meier

von der **WdGN** (Wählergemeinschaft der Gemeinde Neuwittenbek):

Wilhelm Radbruch (Bürgermeister)
Dirk Uecker (Fraktionssprecher)
Claudia Scholz
Holger Petersen
Monika Weitkamp

Den einzelnen Ausschüssen gehören an:

Finanzausschuss :

Annette Jöhnk (GV, Vors.)
Bernd Brandenburg (GV, stellv. Vors.)
Monika Weitkamp (GV)
Frank-Arnold Tams (wB)
Karsten Rusch (wB)

Bauausschuss :

Dirk Uecker (GV, Vors.)
Matthias Schmidtke (GV, stellv. Vors.)
Wilfried Johst (GV)
Holger Petersen (GV)
Thomas Müller (wB)

Wegeausschuss :

Wilfried Johst (GV, Vors.)
Holger Petersen (GV, stellv. Vors.)
Matthias Schmidtke (GV)
Jan-Berend Schmidt (wB)
Ekbert Muxfeldt (wB)

Umweltausschuss :

Bernd Brandenburg (GV, Vors.)
Henrik Buchenau (GV, stellv. Vors.)
Dirk Uecker (GV)
Dr. Klaus Sieling (wB)
Olaf Malmström (wB)

Schul- und Sportausschuss :

Waltraud Meier (GV, Vors.)
Caren Dircks (GV, stellv. Vors.)
Hans-Georg Lenkeit (GV)
Monika Weitkamp (GV)
Dr. Conrad Wiermann (wB)

Sozialausschuss :

Caren Dircks (GV, Vors.)
Waltraud Meier (GV, stellv. Vors.)
Claudia Scholz (GV)
Marianne Wolff (wB)
Kurt Nissen (wB)

Mitglied im **Amtsausschuss** sind (in Klammern die Stellvertreter):

Wilhelm Radbruch (Holger Petersen)
Annette Jöhnk (Caren Dircks)
Bernd Brandenburg (Wilfried Johst)

Mitglied im Verbandsausschuss des **Wasserbeschaffungs-Verbandes Dänischer Wohld**:

Matthias Schmidtke (GV)

(GV = Gemeindevertreter/in

wB = wählbarer Bürger/in) Stand: 07. März 2007

Hans-Herbert Wenzel
DACHDECKERMEISTER

Jetzt auch
„Zimmererarbeiten“
aus Meisterhand!

<input type="checkbox"/> herstellen und reparieren von	<input type="checkbox"/> Klempnerei
<input type="checkbox"/> Dachstühlen	<input type="checkbox"/> Fassadenbau
<input type="checkbox"/> Dachgauben	
<input type="checkbox"/> Solarthermie	
<input type="checkbox"/> Dachdeckerei	



Ravensberg 22 • Gettorf
Tel.: 04346 / 41 24 27 • Fax: 41 24 28
www.dachdeckerei-wenzel.de

Aus dem Bauausschuss

Sanitäre Anlagen Mehrzweckhalle

In der Sitzung des Bauausschusses Anfang Februar kamen die Mitglieder darin überein, die sanitären Anlagen der Grundschule zu sanieren. So sollen in den Duschen der Mehrzweckhalle neue Heizkörper angebracht, sowie in den Toiletten sanitäre Einrichtungen erneuert werden.

Sanitäre Anlagen Grundschule

In der Grundschule ist das sich im Flur befindliche Steinwaschbecken nicht mehr zu nutzen, da der Abfluss verstopft ist. Etliche Versuche dieses Problem zu beheben, blieben leider erfolglos. Jetzt soll ein Fachunternehmen sich der Sache annehmen. In den Mädchentoiletten sind umgehend die klemmenden Türen instanzzusetzen und für den kommenden Haushalt sollen Mittel für allgemeine Sanierungsmaßnahmen in der Mädchentoilette bereitgestellt werden.

Heizungsanlage Schule

Im Kellerraum der Grundschule soll der viel zu groß bemessene Warmwasserspeicher durch einen kleineren ersetzt werden. Über die Art und Weise, wie das Brauchwasser zukünftig erwärmt wird, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Von der Solaranlage bis hin zum Durchlauferhitzer, oder wie bisher über die Heizungsanlage. Hierüber wird in der kommenden Sitzung des Bauausschusses unter Beteiligung eines Fachmannes beraten werden.

Prallschutzwand

Seit die Prallschutzwände in der Mehrzweckhalle angebracht wurden, gab es Probleme mit Schwitzwasser. Dieses hat beim Sportbetrieb bereits zu Unfällen geführt. Zunächst stand eindeutig der von innen angebrachte Prallschutz als Verursacher fest, denn durch ihn wird der sogenannte Taupunkt der Außenwand nach Innen verlagert, und es bildet sich Kondenswasser. Jetzt richtet sich das Augenmerk vielmehr auf die an den Stirnwänden stehenden Turnmatten, die als Tore fungieren sollen. Hauptsächlich in ihrem Bereich konnte Schwitzwasser beobachtet werden. Eine installierte Lattenkonstruktion, die für Hinterlüftung der Matten sorgt, scheint bereits Früchte zu tragen. Es wäre schön, wenn damit das Problem behoben wäre. Denn sollten weiterhin die Prallschutzwände als Verursacher in Frage kommen, müssen Gutachter und Sachverständige bemüht werden, um bei der ausführenden Firma Ersatzansprüche geltend machen zu können.

Wasser für den Sportplatz

Der neue Sportplatz hat mit heißen Sommern zu

kämpfen. Da der Boden das Wasser anscheinend nicht genügend speichert, neigt der Sportrasen zum raschen Austrocknen. Nur umfangreiches Bewässern durch Mitglieder der Fußballabteilung des TSV und der Feuerwehr konnte in der Vergangenheit dem vorbeugen. Damit das in Zukunft einfacher zu händeln ist, soll gemeinsam mit dem Wasserbeschaffungsverband im Rahmen eines Ortstermins nach kostengünstigen Lösungen für eine Beregnung des Platzes gesucht werden.

Hinter alten Mauern

Ein moderner Wohntrakt hinter einer alten Fassade – der Umbau des früheren Wirtschaftsgebäudes auf der Hofstelle Brammer ist im wesentlichen abgeschlossen. Gerade 100 Jahre alt ist das Gebäude. Denn am 28.01.1906 brannte der Hof Brammer bis auf die Scheune und das Backhaus nieder, heißt es in Neuwittenbeks Schulchronik; drei Monate zuvor war der bisherige Gemeindevorsteher Dietrich Brammer verstorben.



Seine Witwe, Johanna Brammer, hat das abgebrannte „Hauptgebäude der Hufenstelle im Jahre 1907 mit den Nebenanlagen in früherem Umfang u. Größe entsprechend der erfahrungsgemäßen Erträge der Hufenstelle neu angelegt u. erbaut“, ist damals festgehalten worden, vielleicht sogar etwas zu groß; denn es hätten Baukosten gespart werden können, wurde kritisch angemerkt. Teilweise ist seinerzeit der Bau durch Flächenverkauf (zur „Erweiterung des Kaiser Wilhelm Kanals“) finanziert worden.

Mit Mut in die Zukunft Neues Kooperationsprojekt der Jarnwith - Schule und der AWO Gettorf

In dem AWO Projekt „Mit Mut in die Zukunft“ zur Unterstützung der kompetenten Berufswahlorientierung werden ab sofort Schüler und Schülerinnen der 8. und 9. Klasse der Jarnwith Hauptschule aus Gettorf betreut.



Sie dürfen bis zum Ende ihrer Schulzeit an verschiedenen Maßnahmen teilnehmen. Das kann je nach Bedarf, z.B. indivi-

duelle bedarfsorientierte Begleitung und Beratung in Fragen von Bewerbungstraining, Bewerbung schreiben, Kleidung, Benehmen, Styling usw. sein.

Darüber hinaus werden die Schüler im Kompetenztraining „Fit for Life“ in den Bereichen der sozialen Wahrnehmung, Kommunikation, Kooperation, Lebensplanung, Konfliktlösungsstrategien etc. geschult.

Last but not least werden die Jugendlichen in Einzelcoachings oder in Kleingruppenarbeit angeleitet, Praxisfelder für sich zu entdecken.

Hierzu werden zur Förderung von handwerklich-motorischen Fähigkeiten, berufsbezogener sozialer Kompetenz und beruflicher Basiskompetenz praktische Arbeiten in den Bereichen Arbeiten am PC incl. Internetrecherche, Arbeiten mit verschiedenen Materialien, wie Holz, Metall, Farbe, im Garten oder in der Küche zusammengestellt. Hier ist auch viel Raum für die Wünsche der Jugendlichen, so dass sie sich in Feldern ausprobieren können, die sie interessieren.

Über dies hinaus ist es das Bestreben des Projektleiters, möglichst viele Betriebe der Handel- und Gewerbevereine der Region zu Zeit- bzw. Sachspenden zu bewegen, um durch kompetente Anleitung der Fachbetriebe möglichst viele verschiedene Arbeitsprojekte auf den Weg zu bringen. Z. B. soll der Ausbau projekteigener Räumlichkeiten in Osdorf eine Maßnahme sein, bei der die Unterstützung durch ortsansässige Betriebe notwendig wäre.

Es werden aber auch regionale und überregionale Betriebsbesichtigungen angeboten.

Mit dem Ziel einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Schule, AWO und den Handel – und Gewerbevereinen der Region ist es möglich, zusätzliche Praktikantentage außerhalb der Schulzeit zu organisieren und auch zu betreuen.

Das Projekt wird außerdem durch das Institut für Pädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wissenschaftlich im Rahmen einer Doktorarbeit und

Es gibt gute Gründe

**Werden Sie Mitglied im
SPD-Ortsverein Neuwittenbek**

www.SPD-Neuwittenbek.de



im Seminarbereich durch Prof. Klaus von der FH Kiel, Fachbereich Betriebswirtschaft begleitet.

Zielsetzung ist, die Jugendlichen bei der frühzeitigen und konsequenten Auseinandersetzung mit ihrer zukünftigen Lebens – und Berufsplanung zu betreuen, damit sie nach Beendigung der Schule möglichst alle in einem Ausbildungsverhältnis oder in einer weiterqualifizierenden Maßnahme einmünden, die ihren Neigungen und Wünschen entspricht.

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und aus Mitteln des Schleswig-Holsteinfonds. Die Mittel bestehen ausschließlich aus Landesmitteln des Ministeriums für Justiz, Arbeit und Europa. Das Projekt liegt in der Trägerschaft der AWO Gettorf und Umgebung e.V.

Termine im Haus der Jugend, Gettorf

16.05.2007 Ab 18.00 Uhr	Themenabend Berufsorientierung unter dem Motto: Mit Mut in die Zukunft
03.06.2007	Rapsblütenfest in Gettorf
20.06.2007 18.00-20.00 Uhr	KLAMOTTE Die andere Modenschau
13./14.07.2007	Pirantentage in Eckernförde Wer Lust hat, mitzufahren , melde sich bei Tanja Meding unter 04346-8602
Juli 2007	Ferienbegleiter Kurz vor den Ferien erscheint der Ferienbegleiter, der Euch Infos darüber gibt, was Ihr in den Som- merferien im Dänischen Wohld und darüber hinaus so alles machen könnt.
Juli 2007	Ferientag 1
August 2007	Ferientag 2 Wer Lust hat als Helfer mitzuwir- ken, der meldet sich bitte bei Tanja Meding unter 04346-8602

Was wird aus Isarnho ?

„Ja zum 'kleineren Übel': Zwei Regionalschulen“ unter diesem Titel berichtete die KN am 23. Februar über ein Gespräch mit dem Vorstand des Schulelternbeirates der Isarnho-Schule.

Dieser sieht lt. Zeitungsbericht „keinen Anlass für Schulform-Diskussionen“.



Berichtet in den KN wurde vor dem bereits, dass die Schulkonferenzen der Isarnho- und der Jarnwith-Schule und deren Schulleiter sich für dieses Modell entschieden hätten und eine Diskussion jetzt nicht mehr nötig

wäre. „Die Einrichtung von 2 Regionalschulen nebeneinander wirft viele Fragen auf“, so Gemeindevertreterin Waltraud Meier, z.B.:

Haben die Eltern die freie Wahl zwischen den beiden Schulen?

Was passiert, wenn alle Eltern eines Jahrganges sich z.B. für die Jarnwith-Regionalschule entscheiden?

Nach welchen Kriterien wird über die Aufnahme entschieden?

Welche der beiden wäre die für Neuwittenbeker Kinder zuständige Regionalschule?

Diese Fragen werden neben den Eltern auch den Schul- und Sportausschuss der Gemeinde beschäftigen. „Ich halte die Einrichtung von 2 Regionalschulen in Gettorf nicht für richtig,“ so Waltraud Meier „und befürchte neben den oben gestellten Fragen zur Aufnahme der SchülerInnen und Zuständigkeit der Schulen höhere Kosten für den Schulverband und somit auch für die Gemeinde Neuwittenbek.“

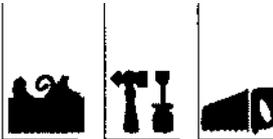
Eine Diskussion dieser Fragen, aber auch eine offene Diskussion über die Schulform, Regional- oder Gemeinschaftsschule, halte ich für sehr wichtig.“

Wer entscheidet über die Schulform?

Aus den Berichten in den KN ging hervor, dass sich die Schulkonferenzen, Schulleiter und der Schulelternbeirat bereits auf das Modell „2 Regionalschulen“ festgelegt haben. Und welche Funktion hat der Schulverband als Schulträger? Etwas unklar nur blieb der Schulverbandsvorsteher Peter Krayenhagen auf der Diskussionsveranstaltung am 01. März in Gettorf auf die Frage eines Elternvertreters der Jarnwith-Schule, wer denn letztlich die Entscheidung trifft.

Der Beantwortung dieser Frage wollte die Neuwittenbeker SPD-Fraktion mit einem Dringlichkeitsantrag an die Gemeindevertretung Gewicht verleihen. Laut Schulgesetz trifft der Schulträger, also der Schulverband Gettorf und Umgegend, nach Anhörung der Schulkonferenz die Entscheidung über die zukünftige Schulform, die Zustimmung des Bildungsministeriums ist erforderlich. Wenn der Schulverband bis zum 31.07.2010 keine Entscheidung trifft, werden die Haupt- und Realschule in Regionalschule(n) umgewandelt.

Zimmerei und Montagebau
unter anderem Qualitäts-
produkten aus Dänemark
wie z. B. Treppen,
Türen und Fenster



**Fenster
Türen
Treppenbau**

**24214 Neuwittenbek
Bahnhofstrasse 22 a**

Telefon (04346) 80 66
Telefax (04346) 99 62
[www. soegaard.de](http://www.soegaard.de)

Kindergeld und Betreuung

von Sönke Rix, SPD (MdB)

Nach den vielen Ankündigungen der Familienministerin kommt von uns jetzt "Butter bei die Fische".

Familienministerin von der Leyen – im „Betreuungswettbewerb“ mit immer neuen Ideen auf den Titelblättern zu finden – ließ es bisher leider an konkreten Zahlen mangeln.



Die frühkindliche Bildung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen weiter verbessert werden. Wir Sozialdemokraten gehen deshalb mit unserem Konzept konsequent den Weg weiter, der sich aus

Tagesbetreuungsausbaugesetz, Ganztagschulprogramm und Elterngeld ergibt. Dies sind aber nur erste Schritte hin zu einer modernen Familienpolitik.

Im Anschluss an die Elternzeit müssen wir eine Wahlfreiheit für Familien sicherstellen. Dabei stehen wir allen Familienmodellen offen gegenüber. Eltern, die einen Wiedereinstieg in den Beruf planen, müssen qualifizierte Betreuungsmöglichkeiten vorfinden. Diejenigen, die ihr Kind selbst und zu Hause betreuen, sollen ebenfalls die notwendige Unterstützung erhalten. Wir haben ein Konzept vorgelegt, in dem die Mittel, die derzeit für die Familienpolitik bereitgestellt werden, zielgerichteter und effizienter eingesetzt werden. Die Umsetzung des Rechtsanspruches auf Kinderbetreuung liegt in der gemeinsamen Verantwortung aller staatlichen Ebenen. Mit dem angestrebten Bündnis für Kinder und Familien wollen wir verhindern, dass sich Bund, Länder und Kommunen gegenseitig auf den Füßen stehen.

Wer dieses Finanzierungskonzept kritisiert, ist eingeladen, eigene, konkrete und finanzierbare Vorschläge zu machen.

Als Familienpolitiker meine ich aber, dass es ein Ge-eineinanderausspielen von direkten Leistungen und dem Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen nicht geben darf. Sollte Geld fehlen, um sowohl ein angemessenes Kindergeld als auch eine umfassende Betreuung ab dem 2. Lebensjahr sicherzustellen, müssen die Mittel auch aus anderen Quellen kommen.

Eine Änderung des Ehegattensplittings sehe ich hier als richtigen Ansatz. Ehepaare ohne Kinder werden bisher über die Maßen und stärker als Familien mit Kindern entlastet. So setzt das Ehegattensplitting schon grundsätzlich die falschen Anreize.

Im Steuerkonzept der schleswig-holsteinischen SPD wurde diese ungerechte Verteilung bereits aufgegriffen. Darin gibt es keine steuerlichen Kinderfreibeträge und kein Ehegattensplitting. Steuermehreinnahmen aus dem Wegfall des Splittingtarifs werden an die Eltern unmittelbar (über ein erhöhtes Kindergeld) und mittelbar (über eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kindererziehung) zurückgegeben. Um Belastungssprünge zu vermeiden, müssen allerdings Übergangsregelungen für "Altehen" geschaffen werden, also für jene verheirateten Eltern, die mit inzwischen erwachsenen Kindern nicht mehr von einer verbesserten Kinderförderung profitieren würden.

Jusos mit neuem Vorstand

Die Jusos Rendsburg-Eckernförde haben auf ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Der Rendsburger Juso Gerrit van den Toren (31) wird als Vorsitzender abgelöst von Elena Pieper (20) aus dem Ortsverein Molfsee. Der stellvertretende Vorsitzende Marlon Kruse (Büdelsdorf) sowie der Schatzmeister Lasse Mempel (Kronshagen) wurden im Amt bestätigt. Zum Schriftführer wurde Tobias Seidel (Gettorf) gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand als Beisitzer an: Vera Nick, Jonas Kramer, Götz Borchert, Thomas Stegemann, Sven Westermann und Henning Schmidt. Auch der ehemalige Vorsitzende Gerrit van den Toren wurde als Beisitzer gewählt.

HEIZUNG
Wolfgang

Kaiser SANITÄR

Öl + Gas
Brennwert
Solartechnik
Badgestaltung
Wartungs- + Kundendienst

Klausdorfer Str. 95, 24161 Altenholz, Tel. 39 11 27, Fax 39 11 25

Personalien

Nach seinem Ausscheiden als Amtwehrführer wurde der Neuwittenbeker **Bruno Jöhnk** Mitte Dezember vom stv. Amtsvorsteher Bernd Brandenburg zum Ehrenamtwehrführer ernannt; der Amtsausschuss hatte dies einstimmig beschlossen.

Nachdem die Wehr **Carsten Schröder** einstimmig als Wehrführer wieder wählte, erteilte auch die Gemeindevertretung einstimmig die Zustimmung zur Wahl. Durch den Bürgermeister wurde OBM Schröder für weitere sechs Jahre als Wehrführer vereidigt.

Für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst und „selbstloses Engagement“ wurde **Otto Jöhnk** mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. **Jens Heitmann** wurde zum Löschmeister und **Nils Jöhnk** zum Oberfeuerwehrmann befördert.

Im Vorstand der TSV-Volleyballer hat ein Ämtertausch stattgefunden. Dies bisherige Stellvertreterin **Monika Haak** ist neue Spartenleiterin, neue Stellvertreterin die bisherige Leiterin **Heike Scheidner**.

Die Mitgliederversammlung des Naturschutzvereins Neuwittenbek bestätigte **Hauke Rahn** als Beisitzer im Amte. Als Kassenprüfer wurde neu **Hermann Pries** gewählt.

Auf der Jahreshauptversammlung der Kyffhäuser Kameradschaft Neuwittenbek wurde **Hans Carstensen** mit dem Kyffhäuser Verdienstkreuz I. Klasse im Eichenkranz ausgezeichnet. Bei den Vorstandswahlen wurden **Hermann Pries** als 1. Vorsitzender, **Heinrich Hinrichs** als Kassenwart, **Hans Carstensen** als Schriftführer und **Wilhelm Stender** als Schießwart wiedergewählt.

Die Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Neuwittenbek hat **Klaus Will** als 2. Vorsitzenden, **Hans-Dieter Weidemann** als Schriftführer, **Hauke Rahn** als Fachwart und **Clemens Thiele** als Gerätewart wiedergewählt. Für 50jährige Mitgliedschaft wurde **Konrad Marten**, für 20jährige **Clemens Thiele**, **Emil Sögaard** und **Jochen Habeck** geehrt.

Wieder vollständig besetzt ist der Vorstand der Sigrig Köhler-Stiftung. Für den verstorbenen **Dr. Chr. Wolff** wählte die Gemeindevertretung – auf Vorschlag des Bürgermeisters – einvernehmlich **Jan Henrik Buchenau** als Nachfolger. Der Findungsprozess scheint aber im Vorfeld nicht ganz problemfrei gewesen zu sein, wie sich auch aus Caren Dircks Nachfrage zum alleinigen Vorschlagsrecht des Bürgermeisters erahnen ließ.

In Nachfolge von **Maren Becker** ist - nach einvernehmlicher Wahl durch die Gemeindevertretung - **Caren Dircks** Neuwittenbeks neue Vertreterin im

NDG 1/2007

Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturverband Dänischer Wohld.

Die WdGN hat in der Gemeindevertretung angezeigt, dass **Dirk Uecker** ihr neuer Fraktionssprecher ist.

Beim „1. Indoor Speedway & Freestyle Weekend“ in der Ostseehalle Kiel hat der Neuwittenbeker Grasbahn-Europameister **Stephan Katt** bei den Bahnrennen den 1. Platz belegt und damit den Titel eines „Königs von Kiel“ errungen.

Danke,

Christian Wolff

für lange Jahre gemeinsamen Wirkens in der Gemeindevertretung, für die ausgeglichene und besonnene Art, für die ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Gemeinde Neuwittenbek und ihrer Bürger, sagten alle zwölf Gemeindevertreter in einer gemeinsamen Traueranzeige anlässlich seines Todes am 23. Januar 2007.

Ein derart gemeinsames Auftreten aller Gemeindevertreter in Neuwittenbek ist an sich selbstverständlich; das war aber nicht immer so. Dass es inzwischen möglich – dazu hat Christian Wolff auch seinen Beitrag geleistet.



Seit 1994 war Christian Wolff Neuwittenbeker Gemeindevertreter und auch in verschiedenen Ausschüssen tätig, u.a. als Bauausschussvorsitzender. Geschätzt habe ich in dieser gemeinsamen Zeit seine auf Ausgleich gerichtete Art. Taktieren schien ihm fremd zu sein. Wir konnten uns wechselseitig vertrauen. Sein plötzlicher Tod hinterlässt – nicht nur in der Gemeindevertretung – eine Lücke, was wir deutlicher erst in der Zukunft spüren werden.

(B. Brandenburg)

Global denken, lokal handeln

Nach diesem Winter müsste auch der größte Ignorant verstanden haben, das der Klimawandel da ist. Wir alle haben mehr oder weniger dazu beigetragen. Wenn ich aber die politischen Reaktionen auf die immer dramatischer werdenden Umweltgutachten und Prognosen beobachte, kann ich mich nicht so recht beruhigt fühlen. Nehmen wir doch allein das Gezerre um die neuen CO2 Grenzwerte für die Automobilindustrie. Wir können nicht warten, bis Vernunft über Lobbyistentum siegt, der Zug ist dann abgefahren und wir stehen am Bahnsteig und dürfen noch winken.

Lassen wir uns die kleinen Maßnahmen nicht ausreden, in der Summe werden sie zu Buche schlagen. Wir haben in unserem Haushalt vor 2 Jahren begonnen, nach den übelsten Stromverbrauchern zu suchen. Dabei haben wir alte Kühl- und Gefriergeräte ausgetauscht oder ganz ausgemustert. Vor allen Geräten mit Stand-By haben wir eine abschaltbare Steckdose installiert und wo es sinnvoll war, weitere Energiesparleuchten eingeschraubt. In Summe haben wir dadurch pro Jahr eine Einsparung von 1100 KWh erreicht, das schont nicht nur die Umwelt, auch den Geldbeutel.

Ich denke, wir müssen auch nicht auf die neuen Autos mit weniger CO2 – Ausstoß warten. Ich fand es schon immer etwas verwunderlich, wenn Mitbürger die 200 Meter zum Höker mit dem Auto zurücklegen, um ihre Brötchen zu holen. Im Dorf kann man die allermeisten Erledigungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad machen, das ist dann auch noch gesund.

Wo immer möglich, vermeide ich jetzt unnötige Fahrten ,fahre ich jetzt einfach etwas früher los, dafür aber langsamer.

Und dann gibt es da noch eine Maßnahme, die nicht weh tut: Wir haben unserer Stromanbieter gewechselt und einen Okö- Strom Anbieter gewählt. Wenn ich das unseren Freunden und Bekannten erzähle, erlebe ich die meiste Verwunderung mit der Bemerkung, dass uns das nicht mehr Geld kostet, es wird eher billiger. Der Wechsel war einfach, wir mussten nicht einmal das Porto für den Ummeldeantrag bezahlen. Der neue Anbieter erledigt alle Formalitäten.

Wer sich dafür interessiert, mag mich gern anrufen.

Jürgen Strack

Ökostrom für Neuwittenbek

In ihrer Sitzung vom Oktober 2003 hatte die Gemeindevertretung auf Antrag der SPD – Fraktion beschlossen, 25% ihres gemeindeeigenen Strombedarfs aus regenerativen Energien zu decken. Dies sollte im Zuge einer Bündelausschreibung für mehrere Gemeinden erfolgen, denn durch die Bündelausschreibung und die damit verbundenen höheren Strommengen können günstigere Tarife erzielt werden.

Die erste Bündelausschreibung erfolgte für die Jahre 2005/2006 , da aber neben Neuwittenbek lediglich ein Amt Interesse an sogenanntem Ökostrom hatte, kam kein eigenes Los für die Ausschreibung zusammen. Das konnte erst für die 2. Bündelausschreibung mit dem Lieferbeginn Januar 2007 umgesetzt werden, Ökostrom-Anbieter ist hier die Firma „Lichtblick“. Übrigens ist Ökostrom nicht unbedingt teurer als „herkömmlicher“ Strom, denn hier gibt es ökologisch qualitative Unterschiede unter den jeweiligen Anbietern. Der Wechsel ist auch problemlos, so kann z.B. am Postschalter auf Ökostrom der Firma Lichtblick umgestiegen werden. In diesem Fall übrigens ohne höhere Stromkosten.

Fernseh Brunkert



04346 6353

Neue Adresse 24214 Noer, Zum Hegenwohld 32B

SAT und TV Service, alle Geräte

Gehhilfen

Seit Ende Februar steht er wieder: der Krötenzaun am Biotop Elsrögen; Mitglieder des Naturschutzvereins Neuwittenbek haben ihn aufgebaut. Der Folienzaun verhindert, dass Kleintiere über die Straße (zwischen Warleberg und Warleberger Mühle) gelangen können.

Im Abstand von etwa 15 m sind Eimer eingelassen, in die die Amphibien auf dem Wege zum Laichgewässer fallen. Jeden Abend und jeden Morgen werden die Eimer entleert und die Tiere von freiwilligen Helfern über die Straße getragen. Kaum war der Zaun errichtet, fielen die ersten Tiere bereits in die Gefäße. In den Eimern steckende Stöckchen erlauben es Käfern und Kleinsäugern, die auch in die Eimer fielen, wieder herauszuklettern (ein junges Kaninchen schaffte es nicht allein aus dem Eimer). In den letzten Jahren sind regelmäßig etwa 1.000 Amphibien, ganz überwiegend Erdkröten von den Freiwilligen über die Straße getragen worden. Wer auch einmal mitmachen möchte, kann sich bei der Vorsitzenden Annette Jöhnk (Tel. 8703) melden. Erst Ende April soll der Zaun wieder abgebaut werden. Das Projekt Krötenzaun betreibt der Naturschutzverein mit seinen rund 190 Mitgliedern seit 2002.

Bäume oder doch nur Büsche

Die vom Naturschutzverein jüngst angekaufte Fläche – nördlich des Kanalwärterhauses – soll als Ausgleichsmaßnahme für den Radwegebau Warleberg-Landwehr dienen (wir berichteten). Deshalb fördern Kreis und Land als Träger der Baumaßnahme auch den Grundstückskauf.

Vorgesehen ist, dass der Flächenanteil, der nicht als Ausgleich für den Radweg benötigt wird, als Ausgleichsfläche für künftige Baumassnahmen zur Verfügung steht, also einem sog. ÖKO-Konto der Gemeinde gutgeschrieben wird. Über eine entsprechende Vereinbarung zwischen Kreis, Gemeinde und Verein wird derzeit verhandelt.

Noch etwas schwer tut sich der Naturschutzverein mit der künftigen Gestaltung seines Grundstücks; das wurde auf der Mitgliederversammlung im Februar deutlich. Streitig scheint insbesondere der Umfang einer evtl. Aufforstung.

Die „gelbe Gefahr“ oder: Was raschelt denn da?

Jetzt beginnt wieder die Zeit, wo die Igel aus ihrem Winterschlaf kommen. Wenn man überhaupt von Winterschlaf reden kann. Häufig sind diese Nachtjäger

ger dann im Garten anzutreffen, wo sie nach Würmern und Schnecken suchen. Allerdings scheinen die kleinen Stacheltiere auch sonst keine Kostverächter und vor allem sehr neugierig zu sein.



Im vergangenen Herbst wurde rein zufällig beim Vorbeigehen ein Rascheln in einem der gelben Säcke vernommen, die zur Abfuhr bereitgelegt waren. Bei genauem Prüfen fand sich in dem Sack ein Loch und mitten zwischen den Yoghurtbechern ein Igel. Auch ein weiterer Artgenosse hatte es sich auf der Suche nach Leckerein in einem anderen Beutel eingerichtet. Deshalb empfiehlt es sich, die gelben Säcke hängend zu lagern und zur Abfuhr ebenfalls aufgehängt oder erst morgens unmittelbar vor der Abfuhr bereitzustellen. Denn sonst besteht die Gefahr, dass einige der Stacheltiere eine verhängnisvolle Reise antreten.

W. Johst

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder

Motorroller

Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

DSL in Neuwittenbek

Altes Thema – Neue Infos

Viele Neuwittenbeker werden sich schon öfter gefragt haben, ob als Kunden zweiter Klasse betrachtet werden, weil sich für ein Leben auf dem Land entschieden haben. Das gilt besonders, wenn sie sich für einen DSL-Anschluss für ihre Internetnutzung interessieren.



Sobald sie auf eine attraktive Werbebotschaft der einschlägigen DSL-Anbieter reagierten, bekamen sie spätestens statt der ersehnten Auftragsbestätigung entweder eine Absage oder den Hinweis, dass das vorhandene Telefonnetz die gewohnte Leistung nicht zulasse. Einzige Ausnahme: Der Interessent wohnt in Altwittenbek und hat keine 04346-Vorwahl. Nun will ich nicht weiter ausholen, ich berichtete schon einige Male auch von eigenen Erfahrungen.

In den letzten 2 Jahren hat sich erfreulicherweise die Situation doch deutlich verbessert. Wir können zwar immer noch nicht die volle DSL-Leistung – sprich Bandbreite - nutzen, wie sie in gut erschlossenen Ballungsgebieten und Städten möglich ist. Aber wir können auf jeden Fall DSL bekommen und zwar in allen Ortsteilen.

Z.Zt. gibt es in Neuwittenbek DSL-Anschlüsse mit den Bandbreiten von 368 kB/s bis 1500 MB/s, je nach Anbieter. Nach einem DSL-Verfügbarkeitstest im Internetforum www.geteilt.de liegt die DSL-Verfügbarkeit im Gemeindegebiet mit 04346-Vorwahl bei 56,2 % (104 von 185 Anschlüssen) und die durchschnittliche Bandbreite beträgt 410 kB/s. Danach gibt es 19 DSL-Anschlüsse mit 04346-Vorwahl, 72 Anschlüsse sind zu lang, d.h. sie sind zu weit vom Knotenpunkt Gettorf entfernt.

Mein Favorit ist das Angebot der TNG aus Kiel, die mir unter meinen extrem schlechten Bedingungen (7600 m vom Knotenpunkt Gettorf) 1200 MB/s Bandbreite (entspricht der Übertragungsgeschwindigkeit) per SDSL zur Verfügung stellt. Mit ISDN-Deutschland-Flatrate und DSL-Flatrate kostet das für Neuwittenbeker 54,70 € in Monat. Mein Nachbar erhält von T-Com 368 kB/s und zahlt für Telefon- und DSL-Flatrate monatlich 49,95 €. Dazwischen liegen Kielnet (bei mir Nr. 2), Arcor und andere T-Com-Anschlüsse. Im Bölskamp erreicht TNG 1500 MB/s.

Mein Nachbar erhält von T-Com 368 kB/s und zahlt für Telefon- und DSL-Flatrate monatlich 49,95 €. Dazwischen liegen Kielnet (bei mir Nr. 2), Arcor und andere T-Com-Anschlüsse. Im Bölskamp erreicht TNG 1500 MB/s.

Ein weiteres Bonbon dieser Kieler Firma: Wer bei TNG nur eine Telefon-Flatrate (D) bestellt bezahlt 44,80 € (29,80 € in Altwittenbek/Levensau) und bekommt standardmäßig eine DSL-Schmalband-Flatrate (256 kB/s) kostenlos dazu.

Leider gibt es auch immer noch Absagen von Anbietern, die zunächst eine Anschlussmöglichkeit bestätigen. So hat es in Neuwittenbek schon Absagen von Versatel gegeben, da das Netz einen Anschluss leider nicht zulässt. In letzter Zeit hat Versatel jedoch zugesagt, Anschlüsse zu schalten. Ein Antragsteller aus meiner Nachbarschaft wartet jedoch seit Mitte Februar auf weitere Informationen... (Heute, bei Redaktionsschluss wurde ihm endlich ein Termin genannt. Mal sehen...)

Alles in Allem finde ich, dass sich das ständige Nachfragen vieler Neuwittenbeker bei den Anbietern gelohnt hat. Dass sogar die T-Com inzwischen DSL-Anschlüsse – wenn auch mit geringerer Geschwindigkeit - in unserer Gemeinde schaltet, ist da ein besonderer Erfolg.

Ich hoffe, dass die technischen Weiterentwicklungen genutzt werden, um auch uns „Landeiern“ in den Genuss zeitgemäßer (technischer) Kommunikationsmöglichkeiten kommen zu lassen. Hier erwarte ich besonders von der T-Com mehr Initiativen, will sie nicht noch mehr Kunden verlieren – auch und gerade in ländlichen Bereichen.

Nachdem in meinen Berichten die T-Com nicht so gut abschneidet möchte ich zuletzt doch den T-Com Servicetechnikern ein Lob aussprechen, die bei mir jeweils bei den Umstellungen auf andere Provider vor Ort waren. Sie waren jeweils sehr engagiert und beseitigten vorhandene Mängel. Das ich ich vom TNG-Service begeistert bin deutete ich bereits an: Sie waren erst zufrieden, als das letzte KB/s aus der Verbindung „gequetscht“ war.

Georg Cassel

Wie sind denn Ihre Erfahrungen mit DSL?

(Tel. 04346 412535 / georg.cassel@arcor.de)

Bei Redaktionsschluss bestanden folgende DSL-Tarifangebote für Neuwittenbek (04346):

Arcor	> 512 kB/s	ADSL	39,85 €
Kielnet	> 700 kB/s	ADSL	42,50 €
T-Com	> 368 kB/s	ADSL	49,95 €
TNG *)	>1000 kB/s	SDSL	54,80 €
Versatel	k.A.	ADSL	34,95 €

Angaben ohne Gewähr

*) 39,80 € in Altwittenbek und Levensau (0431)

Wer in Altwittenbek/Levensau wohnt, kann DSL darüber hinaus von weiteren Anbietern wie Freenet, GMX, 1 & 1, Alice, Hosteurope, Strato usw. beziehen.

Schildbürgerstreich ?



Nach einigem Hin und Her wurde vor Jahren vor dem Höker wegen der unübersichtlichen Kurve eine zeitlich begrenzte Geschwindigkeitsbeschränkung eingeführt. Und das war gut so. Manchmal wünscht man sich allerdings, die Beschränkung würde auch besser überwacht. So mancher Spätaufsteher aus der Nachbarschaft heizt da am Morgen durch das Dorf, um ja noch rechtzeitig zur Arbeit zu kommen.

Einen Schönheitsfehler hat die Beschränkung allerdings. Sie beginnt um 7.00 Uhr, zwei Minuten, nachdem der Schulbus die Haltestelle Richtung Gettorf verlassen hat. Die Schüler, die ihn benutzen, müssen also zum Teil die Straße überqueren, bevor Tempo 30 greift. Auf diesen Umstand angesprochen, versprach Wilfried Johst, der Vorsitzende des Wegeausschusses, sich dieses Umstands anzunehmen.

Beleuchtung von Bushaltestellen

Die Gemeindevertretung folgte der Beschlussvorlage des Wegeausschusses, in den Ortsteilen Levensau und Warleberg jeweils eine Straßenlampe aufzustellen. In Levensau soll so der Bereich der beiden Bushaltestellen hinter dem Tunnel beleuchtet werden. Hier wird die Stromversorgung von der Beleuchtung des Fußgängertunnels aus vorgenommen. In Warleberg soll ebenfalls im Bereich der Bushaltestellen vor der Hofzufahrt eine Lampe aufgestellt werden; die Stromversorgung erfolgt von einem Gebäude des Gutsbetriebes. So können in beiden Fällen kostspielige Kabel-

verlegearbeiten und Stromanschlusskosten vermieden werden.

Erörtert wurde auch die Möglichkeit Solarlampen aufzustellen. Hierzu wurden vom Wegeausschussvorsitzenden verschiedene Lampentypen vorgestellt, wobei die Kosten pro Lampe aufgrund der Solarmodule und des Akkus recht hoch waren. Wirtschaftlich wären sie erst bei aufwendigen Tiefbauarbeiten mit langen Kabeltrassen. Aber auch ökologisch haben die Solarlampen ihre Tücken, denn die Ökobilanz ist gar nicht so umweltfreundlich, wie man meinen könnte. Bei der Herstellung z.B. des Akkus wird soviel Energie verwendet, wie die Lampe niemals einbringen würde.

Lückenschluss: Radwegebau von Landwehr nach Schinkel

Im Frühjahr dieses Jahres noch soll der Radweg von Warleberg nach Landwehr fertiggestellt sein. Jetzt hat die Gemeindevertretung in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, die Fortführung von Landwehr nach Schinkel anzustreben. Auch die Gemeinde Schinkel ist bereit für diesen letzten Lückenschluss und verantwortlich für den größeren Streckenabschnitt. Neuwittenbek wird sich dem Bauantrag der Gemeinde Schinkel für den Radwegebau anschließen, um so ihr Radwegenetz abschließend zu vervollständigen.



mario siemonsen

der mauerwerksdoktor

ms-meisterbau

mario siemonsen

westerschauer weg 8

24360 barkelsby

Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdoktor.de

Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffitientfernung

Remmers Teampartner

Grünkohl 2007

Auch in diesem Jahr hatte der SPD – Ortsverein Neuwittenbek wieder Mitbürger und Mitbürgerinnen aus der Gemeinde und benachbarte SPD - Ortsvereine zu seiner traditionellen Grünkohlwanderung eingeladen. Diesmal führte der Weg von Neuwittenbek aus am Kanal entlang zum Gasthof Levensau, besser als ‚Schweinsgeige‘ bekannt. Trotz anders lautendem Wetterbericht erreichten die Wanderer die Gaststätte trockenen Fußes. Dort konnte der Ortsvereinsvorsitzende Jürgen Strack mehr als fünfzig Teilnehmer begrüßen.



Ende einer Ruine

Nachdem die Fenster und Türen der Gastwirtschaft „Zur Linde“ bereits im Dezember mit Brettern vernagelt worden sind, gab Bürgermeister Radbruch jüngst bekannt, dass jetzt die Abbruchgenehmigung erteilt worden ist.



1816 war das Gebäude errichtet worden. Damit endet nun die 190 jährige Geschichte der traditionsreichen Neuwittenbeker Gastwirtschaft. Was dort künftig errichtet werden soll, ist noch nicht verlautbart worden; der Bebauungsplan sieht dort eine Gastwirtschaft vor.

1997 – 2007:

10 Jahre „De Wittenbeker Höker“

Am 12. April 1997 eröffneten Uta Ambrosius und ich unseren kleinen Laden im Raum der ehemaligen Raiffeisenbank. Schon ein Jahr später fing Antje-Marie Kaliebe bei uns an zu arbeiten, da durch unsere langen Öffnungszeiten mehr Arbeit anfiel als gedacht.

Unser Sortiment umfasst frische Backwaren, Zeitungen und Zeitschriften, Obst und Gemüse von hiesigen Landwirten, Milch vom Bio-Hof Rzehak in Tütendorf, Fleisch- und Wurstwaren aus Osdorf, um nur einige zu nennen.

Im Laufe der Jahre kamen Rita Thiele als zusätzliche Hilfe und Nicole Hoffmann (jetzt Sell) als Auszubildende zu uns. Da Nicole nach erfolgreichem Abschluss eine Ganztagsstelle annahm und Uta Ambrosius Anfang 2004 auf Europatour ging, hat Astrid Hoffmann unser Team komplett gemacht.

Im Dezember 2001 wurde der Höker um den Markt-Treff-Anbau vergrößert. Ein Computerplatz wurde eingerichtet, eine Klön- und Kaffee-Ecke ebenso, und im gleichen Zuge eine öffentliche, behindertengerechte Toilette angebaut.

Im Dezember 2005 haben wir im Einvernehmen mit der Post einen „Post-Point“ bei uns aufgestellt. Seitdem nehmen wir freigemachte Briefe, Päckchen und Pakete an, verkaufen Briefmarken, Paket- und Päck-

chenmarken sowie Packsets und Pluspäckchen. Auch die „gelben Säcke“, Banderolen für die Mülltonnen und Restmüll- und Bioabfall-Säcke von der Fa. Remondis gibt es bei uns.

Uns allen macht es Spaß, den Höker zu betreiben. Doch was wären wir ohne unsere vielen Stammkunden und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde?

Allen sage ich vielen Dank und lade am 12. April 2007 zu Kaffee und Kuchen ein. Der Kindergarten ist auch wieder herzlich eingeladen, wie in jedem Jahr. Wir hoffen auf schönes Wetter und freuen uns auf einen „richtigen Klönschnack“.

„Lohnt sich das?“ fragt der Kopf. „Nein“, sagt das Herz, „aber es tut gut.“

Maret Bruhn und ihre „Hökerschen“

Wiederwahl bei den Sportschützen

Die 23 Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung der Neuwittenbeker Sportschützen waren sichtlich erleichtert, als sich alle neu zu wählenden Vorstandsmitglieder mit einer Wiederwahl einverstanden zeigten. So wurden Peter Philipp als stellv. Abteilungsleiter, Walter Schipolowski als 1. Schützenmeister, Reinhard Podoll als Schriftführer, Ingrid Kaiser als Kassenwartin und Volker Bebnitz als Getränkewart in ihren Ämtern bestätigt. Als neuer Kassenprüfer wurde Timo Zander gewählt.

Geehrt wurden Timo Zander für 10 Jahre und Edmund Kaliebe für 30 Jahre Mitgliedschaft im NDSB mit der bronzenen bzw. goldenen Anstecknadel. Den Jahrespokal 2006 der Damen hat Antje-Marie Kaliebe vor Annette Jöhnk und Ingrid Kaiser gewonnen; den der Herren Volker Bebnitz vor Hermann Pries und Jürgen Meier. Den Luftpistolen-Pokal errang Wolf Simon vor Rolf Krabbenhöft und Dieter Seeger.

Als frischgebackene Vereinsmeister 2007 wurden bei den Damen Antje-Marie Kaliebe, bei den Freihandschützen Timo Zander, bei den Altersschützen Volker Bebnitz, bei den Senioren Wolfgang Kaiser, bei den Senioren C und mit der Luftpistole Walter Schipolowski und bei den Junioren Kevin Zander geehrt.

Beim Schießen um den Klaus-Stein-Gedächtnispokal hatte Timo Zander vor Hermann Pries, Jürgen Meier und Antje-Marie Kaliebe die besten Ergebnisse.

Das Schützenfest 2007, es ist das 39. Schützenfest der Sportschützen, wird vom 1. bis 9. September 2007 veranstaltet. In drei Jahren, nämlich 2010, kann die Sportschützensparte des TSV ihr 50jähriges Bestehen feiern. Das Ereignis soll angemessen gefeiert werden.

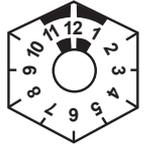
Autohaus Boschatzke

24214 Neuwittenbek, Warleberg 2

KFZ-REPARATUR / RENAULT-SERVICE



**SCHNELL – TERMINTREU
MEISTERARBEIT – PREISWERT**



Fahrzeugdiagnose nach neuester Technik

- Reparatur aller Fabrikate und Kleintransporter
- Prüfplakette durch Dekra im Hause
- AU für Benzin- und Diesel-Fahrzeuge
- Reifen-Service

**Wir halten unsere Preise
auch für das Jahr 2007**

Ölwechsellservice

SAE 15W - 40 (mineralisch)	18.50 €
SAE 10W - 40 (Leichtlauföl)	23.50 €
SAE 5W - 40 (teilsynthetisch)	38.00 €
(Ölwechsel inkl. maximal 5 l Öl / zzgl. Ölfilter)	

Kleine Inspektion (zzgl. Material)	25.00 €
Große Inspektion	55.00 €
(inkl. fast aller Zusatzarbeiten, zzgl. Material)	

Fehlerspeicher auslesen u. löschen	20,00 €
HU und AU zum Festpreis von	78,80 €

Rufen Sie uns an!

Tel. : 0 43 46 / 43 49

Fax: 0 43 46 / 60 10 83